

endlik noh dem Kaplon Sch. im Költschen¹ schicken, de wor
wied un breid ose Düvelsbanner un Speukverdriewer bekannt.
De kam nu mit sinem dicken Bouke un anderen Instremänten
auf an un bannte den Geist in einen allen Beerbaum, de
dicht am House stund. Nu wor Rugge im House. Do be-
dankeden sit de Lüde un gawwen dem hülpreiken Manne auf
wat Düchtiget midde upp den wieden Weg. — 'Ne halwe
Stiege Johre leit sit dat Speukedingen ni meih seihn un
hören un wor balle ganz vergieten. — Upp einmal in einer
Nacht ging de alle Geschichte villichte nau düller wider laus.
Do leipen je glik noh dem Költschen Kaplon, de rei mol
ehulpen hadde. Ose dei nu ankam, kuckede hei gliek noh dem
allen Beerbaum. De wor ganz frischt affehogget, un't Holt
lag nau derneben. Do siägde de Mann: „Seiht Lüde, hie
hawwe oll² de Bescheerunge. Zi hat den Beerbaum affe-
hogget, bo de Geist drinnebannt wor; Zi hat en selwer frie-
emacht!“ — Nu sing hei de Geschichte wider van vürne an,
bannte äwver düttmol den Geist in en Appelbaum; un wänn
de mol ümmehogget wör, in de Wuorteln, un wänn dei ver-
fulten, in de deipe Ere. Do fall hei nu wul nau drinne
sitten, dänn me hit fidder der Tied nix meih van dem Speuk
te Benken gehort. — De Kaplon hadde auf den Geist bi
Namen ekannt, if will en äwver ni sägen, süs könnte mi
mol wat andouhn, wänn hei wider frie cummen soll. De
selftige Geist hadde rei im drittigjährigen Kriege bie Flechtdrapp upp
dem gielen Stouken in 'nem Beulenheister
esieten. Do wor hei äwver mol schlumm anekummen. En
paar Saldoten hadden em upp sinem kahlen Koppe mit den
Säbels Fläischl ehackt un auf mit 'nem scharpen Mäss' Teback
eschnidden. Dat hädde'm, sou vertalsten se, sou weih edohn,
dat hei sit nohderhand ümme Flechtdrapp rümme gar ni meih
hädde seihn loten.

¹ Kölnische Gebiet. ² schon.